

Mittwoch, 15. Juli 2015

Kieler Nachrichten

Schleswig-Holstein Musik Festival 2015 - SHMF 2015



Seite: 29 / oben Mitte  
 Seitenanteil: 0,5  
 Farbigkeit: 4c



täglich



Verbreitete Auflage: 144.759  
 Reichweite: 273.594  
 Anzeigenäquivalenz: 16.909 €

Sponsorengesellschaft Schleswig-Holstein Musik Festival mbH

67.841 - 5 - KG - TZ - 30013717 - (A)



Pflegeheim mit Potenzial: Familie Flöz entdeckt in der Situation der Alten den melancholischen Witz.

AXEL NICKOLAUS

## Verspieltes Maskenfest

SHMF: Familie Flöz mit „Infinita“ im Kieler Schauspielhaus

VON RUTH BENDER

**KIEL.** Wie losgelöst liegt es da, ein Baby im Strampelanzug, in Übergröße zwar, aber doch mit dieser typischen Mischung aus konzentriertem Wollen und Ratlosigkeit im Maskengesicht. Und auch die Bewegung ist haargenau beobachtet: schweres Aufrichten, unsicheres Schwanken, ergebene Zurückgaben. Die Mühsal des aufrechten Gangs – sie wird ganz offensichtlich im Auftritt der Familie Flöz im Schauspielhaus.

Schon im vergangenen Sommer beglückte die in Berlin ansässige Truppe, deren Theater ohne Worte und Mimik auskommt, das Publikum im Schauspielhaus in *Hotel Paradiso* mit Pantomime und rauesantem Slapstick, jetzt ist sie mit *Infinita* zurück. Das Stück

spannt das Spiel der Vier, die auf groteske Masken zwischen Mensch und Tier und eine ausgefeilte Körpersprache setzen, zwischen die Parallelwelten von Kindheit und Alter – eine menschliche Universalgeschichte, in der sich das Kindli-

➔ **Vier Schauspieler spielen hier zwölf Figuren und haben dabei 50 Kostümwechsel zu bewältigen.**

che und das Betagte spiegeln und aufeinander zu bewegen.

Die Bühne (Michael Ottopal): zwei Reihen von Friedhofsgrüften. Dahinter die Silhouette eines nimmermüde dahinziehenden Trauerzugs. Dazu ein klagendes Cello. Und vorn wird ein alter Mann im Rollstuhl an eine weißbekittel-

te Ärztin übergeben und umgehend an ein Klavier geschoben, wo er fortan traurige Weisen spielt. Dazwischen ergänzen Video-Projektionen im Hintergrund Szenen aus der Allerweltsbiografie – vom ersten Schultag bis zum ersten Date.

Nicht jeder Gag ist da zwingend, aber die Szenen pendeln locker zwischen melancholischem Witz und Tragik, etwa, wenn die Alten mit Stock und Rollator die Ärztin umschwirren – in der Hoffnung auf eine Glücksspielle oder ein Tänzchen. Oder wenn die Kindergartentruppe mit der giftigen groben Schwester um eine Puppe rangelt und Gier und Machtgier der Kleinen kaum anders aussieht als bei den Alten.

Beim Slapstick ist alles Timing, und Hajo Schüller, Michael Vogel, Björn Leese und

Benjamin Reber haben es drauf, wechseln gelenkig durch die Rollen, spielen lässig mit Schwerekraft und Bewegungsmystern und machen Rollator und Rollstuhl zirkusreif. Ihre maskierten Figuren sind keine Individuen, eher Archetypen von einigem Wiedererkennungswert.

So hat Familie Flöz aus der bewussten Beschränkung des Ausdrucks eine Art Stimmungstheater entwickelt, das seine Grenzen hat, aber auch seine eigene, verspielte Poesie. Allerspätestens, wenn die vier Akteure zusammen mit dem animierten Publikum einen dicken blauen Ball durchs Auditorium tanzen lassen.

➔ **Familie Flöz**

Schauspielhaus Kiel. Noch heute und morgen, 20 Uhr. Kartentel. 0431 / 23 70 70. [www.shmf.de](http://www.shmf.de)